

Nährstoffausgleich und Unkrautkontrolle in Sommergetreide: Einsatz von Kainit

Fragestellung

Ermittlung der optimalen Dosierung von Kainit um Unkräuter, v.a. Hederich (*Raphanus raphanistrum*) hinreichend zu kontrollieren und gleichzeitig Ertragsverluste der Kulturpflanzen gering zu halten.

Hypothesen

1. Die Düngewirkung von Kainit lässt Mehrerträge von Getreide erwarten, wenn Unkräuter durch die Düngung nicht gefördert werden.
2. Durch Einsatz von Kainit (Staub) werden dikotyle Unkräuter verätzt und entweder abgetötet oder in Entwicklung und Wachstum gehemmt wodurch die Konkurrenz zur Kulturpflanze stark gemindert wird.
3. Getreide ist aufgrund seiner Morphologie (aufrechte Blattstellung) und ausgeprägten Wachsschicht gegenüber der Einwirkung von Kainit vglw. unempfindlich. Die nur geringe Schädigung des Getreides verschafft diesem einen Entwicklungsvorsprung gegenüber den Unkräutern und dadurch günstigere Wachstumsbedingungen für das Getreide.

Versuchsfaktoren

Kontrolle

4 verschiedene Dosierungen Kainit-Staub (200, 400, 600, 800 kg/ha)

Untersuchungsparameter

Deckungsgrad und Trockenmasse der Leitunkräuter

Kulturpflanzenschäden durch den Eingriff

Ertrag und Ertragsparameter (Kulturpflanze)

Versuchsanlage & Standorte

Versuchsbetrieb Wiesengut (LB 1, Rhein-Sieg) sowie mehrere Leitbetriebe (Standortwahl abhängig von Witterung sowie Kulturpflanzen- und Unkrautentwicklung)